

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 73. — Sonntag, den 14. März 1830.

Das Vermögen der Universität Leipzig.

Ueber dasselbe befindet sich, das Jahr 1824 als Normaljahr angenommen, eine sehr weitläufige Darstellung in Nr. 9 der Denkwürdigkeiten für Sachsen, dd. 6. März dieses Jahres, und da diese Rechnung bis auf Groschen und Pfennige sich erstreckt, so ist ihre Richtigkeit wohl nicht zu bezweifeln. In dessen möchte wohl den meisten unserer Leser die Geduld ausgehen, wenn wir das Ganze abdrucken ließen, und wir glauben mit einem Auszuge den Zweck, sie damit bekannt zu machen, besser zu erreichen, da Jeder, dem alle einzelne Angaben von Werth sind, das angeführte Blatt selbst nachsehen kann. Diesem zufolge steht der Gesamtuniversität ein Vermögen von 398,259 Thalern \*) zu, das jedoch mit 66,475 Thaler Schulden beschwert ist, und aus (8) Dörfern, (2) Gebäuden und baaren Kapitalien besteht. Dies Vermögen gewährt an Einkünften insgesamt 30,974 Thlr., wovon für Verwaltung, Abgaben, Zinsen, Besoldungen, Unterstützungen, einzelner academischer Anstalten, Witwen und Studirender, Armer, 27,878

\*) Die Groschen und Pfennige lassen wir weg.

Thaler aufgehen und 3551 Thaler übrig bleiben. Unter den einzelnen Facultäten hat 1) die theologische ein Einkommen von 911 Thlr., wovon 851 verwendet werden; ungerechnet eines Fonds zu 7 Stipendien im Gesamtbetrage von 655 Thlr. jährlich und eines Wittwenfiscus, der 170 Thlr. Zinsen trägt. 2) Die juristische Facultät zieht aus ihren liegenden Gründen und Kapitalien 1190 Thlr., welche aber nicht vollkommen zur Bestreitung der Ausgaben hinreichen, insofern die Reparaturen und Zinsen der Schulden von den Grundstücken zu decken sind. 3) Die medicinische Facultät verwendet den Gesammtvertrag ihrer aus Kapitalien herührenden Einkünfte, ohne daß Ueberschüsse bleiben, zu Besoldungen, Stipendien und scientificischen Anstalten. 4) Die philosophische Facultät endlich besitzt einen Fiscus, der aus Grundstücken 2585, und aus Kapitalien 664 Thlr., so wie aus sonstigen Zugängen insgesamt 4207 Thlr. bezog, hatte aber 1824 4641 Thaler Ausgaben. Die Einkünfte von 6 Legaten und dem Wittwenfiscus wurden zur Besoldung von Docenten, zu Stipendien, zur Unterstützung von Witwen verwendet, und reichten theils hin, theils blieb ein Rest, theils ein Ueberschuß. Dies für sich



bestehenden Collegiaturgebäude und dazu gehörigen Fonds, wovon die Einkünfte zur Besoldung, von in die dadurch begründete Corporationen aufgenommenen Lehrern bestimmt sind, gaben in Betreff a) des großen Fürstencollegiums, eine Einnahme von 7493 Thlr., und es gingen davon für Zinsen, Verwaltung, Besoldung 7328 Thlr. auf; b) beim kleinen Fürstencollegium: 2733 Thlr. Einnahme, und Ausgabe: 2854 Thlr., doch erfreut sich diese Stiftung noch einiger (4) Legate und eines Wittwensiscus. c) Beim Frauencollegium ist die Einnahme nicht angegeben und dieselbe für 2 Collegiaten verwendet. Da Leipzigs Hochschule auch aus 4 Nationen begründet ward und jede dieser bisher auch ihren Fiscus hatte, so finden wir, daß a) der deutsche eine Einnahme von 584 und eine Ausgabe von 617 Thlr. hatte, welche Differenz durch Herabsetzung der Stipendien gedeckt werden sollte. b) der polnische Nationalfiscus bezog 150, c) der fränkische 80 Thlr Zinsen, d) der sächsische 340 Thlr. Die academische Erbschuldungsanstalt endlich nahm 2100 Thlr. ein, und ihre Ausgaben standen den Einkünften gleich. Das Ganze glebt von der Universität überhaupt und ihren einzelnen Corporationen folgendes Bild:

	Kapitalien	589,245 Thlr.
	Schulden	169,692 "
Einkünfte,		
a)	vom Grundeigenthum	26,171 Thlr.
b)	von Kapitalien	22,127 Thlr.
c)	von sonstigen Zugängen.	6945 Thlr.
		<hr/>
		Summa: 55,243 Thlr.

Die Ausgabe beträgt überhaupt:

a)	Zinsen, Verwaltung insgemein	15,703 Thlr.
b)	Besoldungszulagen	21,491 —

c)	Unterhaltung academischer Anstalten	572 Thlr.
d)	Unterstützungen für Wittwen und Waisen	1912 —
e)	Unterstützung der Studierenden	10285 —
f)	Armenunterstützung	2480 —
		<hr/>
		Summa: 52,443 Thlr. *)

Antwort auf die Anfragen im Leipziger Tageblatte Nr. 69, vom 10. März.

Die Fragen, welche wir in besagter Nummer des Tageblatts lesen, gehören zwar fast alle zu der Art, wie sie jener Schulmeister aufwarf: „Wie hoch ist der Berg Sinai?“ denn auf sie alle läßt sich antworten: „Dies kann man so eigentlich nicht wissen!“ Und zwar aus dem einfachen Grunde, weil durchaus keine gleichzeitigen Urkunden und Nachrichten von Zeitgenossen da sind, alle spätern Angaben aber nothwendig in dem Maße zweifelhaft werden, je weiter sie sich von dem Zeitpunkte entfernen, über welche sie Licht verbreiten sollen; je kürzer sie sind, je dunkler sie lauten. So viel sich von diesen schon oft geschehenen Fragen hat beantworten lassen, so viel ist bereits auch von Leonhardi, Dolz, \*r und Bretschel mitgetheilt worden. Z. B. gleich die erste: „In welchem Jahre ist der Anfang Leipzigs, als einer Stadt, zu setzen?“ findet sich bei Dolz \*\*) S. 60, und bei \*r, S. 7 \*\*\*) , so wie bei Bretschel, \*\*\*\*) S. 6. Desgleichen

\*) Unsere Quelle hat in beiden Hauptsummen einen kleinen Unterschied, der daher kommt, daß wir Groschen und Pfennige nicht rechneten.

\*\*\*) Versuch einer Geschichte Leipzigs.

\*\*\*\*) Gemälde von Leipzig.

\*\*\*\*\*) Leipzig und seine Umgebungen.

Gen  
Ste  
Bea  
Ber  
bet  
sche  
wad  
auf  
lich  
wie  
von  
Ab  
gen  
D  
fit  
we  
der  
vo  
der  
die



gen ist die 2te Frage, die 4te und 5te, die 6te, die 7te, die 11te ebenbafelbst so weit beantwortet, als es nach Vermuthungen und Vergleichen möglich war. Was die 3te betrifft: ob die Fischerinnung alte in wendischer Sprache verfaßte Urkunden habe und was sie enthalten? so kann diese Innung darauf allein antworten, wird sich aber vermuthlich mit nesciendo darauf einlassen, gleich wie das Merseburger Domarchiv in Betreff von Nr. 12. In Bezug auf Nr. 7: ob die Römerzüge bis hierher kamen, so schweigen alle römischen Schriftsteller davon. Deutsche Schriftsteller aus jener Zeit erklären nicht. Es läßt sich also gegen einsetzen, daß sie nicht bis hierher statt fanden. Pfaffendorf erhielt seinen Namen davon, daß es einem Kloster gehörte, und was den Namen Rosenthal betrifft, so scheint die Ableitung klar: von Rosen, von wilden

Rosen vermuthlich aber, wann die Benennung zum erstenmale vorkommt, ist wohl nimmer mehr darzuthun, denn die relativ älteste Erwähnung derselben würde doch nicht eine noch ältere Angabe ausschließen, falls sie nicht zugleich den Grund darthut, warum der Name ausgetommen sey?

### Charade.

Nach dem zweiten nennt man eine Zeit,  
Berühmt durch manche Heldenthat.  
Den hält man für nicht ganz gescheut,  
Der eins zu viel des dritten hat.  
Das Ganze kam, im Sommer auch von  
uns geschaut,  
Aus jenem Land, vor dem den Russen graut.

Auflösung des Räthsels in Nr. 70:  
Alles zu seiner Zeit!

Redakteur und Verleger D. A. Keff.

Vom 6. bis zum 12. März sind althier begraben worden.

### S o n n a b e n d.

Eine Frau 58½ Jahr, Hrn. Gottfried Wilhelm Schnetger's, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Nachern und Ceititz, Ehegattin, in der Reichstraße; starb an einer Brustentzündung.

Ein Knabe 22 Wochen, Hrn. Joh. Gottlieb Wegel's, Bürgers und Tischbereiters, auch Hausbesizers Sohn, in der Serbergasse; st. an Krämpfen.

Ein Mann 49 Jahr, Joh. Paul Kopp, Zimmergeselle, aus Kleinzschocher, wurde am 4. d. d. Mon. bei der heiligen Brücke im Elsterflusse gefunden.

### S o n n t a g.

Eine Frau 72 Jahr, Hrn. Joh. Friedrich Schulzens, Bürgers und emeritirten Obermeisters der Hufschmiede-Innung, auch Hausbesizers Witwe, in der Fleischer-gasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 59½ Jahr, Hrn. Carl Gotthelf Puschens, Gold- und Silberarbeiters Witwe, in der Catharinenstraße; st. am Schlagfluß.

### M o n t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 50 Jahr, Joseph Benjamin Glienede, im Jakobspital; st. an der Schwindfucht.

### D i e n s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 63 Jahr, Hr. Carl Romanus Zeller, Königl. Sächs. Premierlieutenant von der Armee, am neuen Neumarkte; st. am Schlagfluß.



- Ein Mann 37½ Jahr, Joh. Gottlieb Rauborf, Castellan bei der Freimaurerloge Balduin, am neuen Kirchhofe; st. an einem nervösen Fieber.
- Eine Frau 46 Jahr, Carl Gottlob Dröschens, Chaisenträgers Ehefrau, in der Holzgasse; st. an Unterleibsentzündung.
- Ein Mädchen 2 Jahr, Mstr. Ignaz Joseph Centner's, Bürgers und Seifensieders Tochter, in der Petersstraße; st. am Kopfwasserschlag.
- Ein Zwillingmädchen 1 Jahr, Christian Reinhardt Genschen's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, in der Johannisvorstadt; st. an Krämpfen.
- Ein Knabe 27 Wochen, Carl Gottlob Teuscher's, Klempnergefellens Sohn, in der Windmühlengasse; st. am Wasserkopf.
- Ein Knabe 4 Wochen, Christian Weißhuhn's, Handarbeiters Sohn, am neuen Kirchhofe; st. an Krämpfen.
- Ein todtgeb. Knabe, Joh. Heinrich Schwabens, Markthelfers Sohn, in der Petersstraße.
- Ein unehel. Mädchen ½ Jahr, Henrietten Leonhardtin, Dienstmagd, aus Bernsdorf, Tochter, im Jacobsospital; st. an Krämpfen.

M i t t e w o c h

- Ein Mädchen 2½ Jahr, Joh. Carl Raumann's, Bürgers und Hausbesizers Tochter, in der Johannisvorstadt; st. am Nervenfieber.
- Ein Knabe 3½ Jahr, Joh. Gottfried Richter's, Stadtsoldatens Sohn, in der Johannisvorstadt; st. am Sticfluß.
- Ein Knabe 14 Tage, Carl Friedrich Fritschens, Maurergefellens Sohn, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g

- Ein Mann 88½ Jahr, Hr. Georg Wolff, emeritirter Salz- Revisor, in der Reichstraße; st. an Alterschwäche.
- Ein Mann 79 Jahr, Mstr. Christian Traugott Träger, Bürger und Schneider, in der Pleisergasse; st. an Alterschwäche.
- Eine Frau 75 Jahr, Joh. Christoph Uhlig's, Kunstnechts Witwe, in der Wasserkunst; st. am Sticfluß.
- Eine Frau 58 Jahr, Joh. Christoph Zanker's, Kupferdruckers Witwe, in der Johannisgasse; st. an der Auszehrung.
- Ein Mädchen ½ Jahr, Mstr. Georg Heinrich Wolff's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.
- Ein Mädchen 19 Wochen, Hr. Carl Gustav Benedixens, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Entkräftung.

F r e i t a g

- Eine Hospitalitin 58 Jahr, N. Trüffel's, Schuhmachermeisters Witwe, im Johannisospital; st. am Schlagfluß.
- Ein Mädchen 4½ Jahr, Mstr. Joh. Christian Betzichens, Bürgers und Schneiders Tochter, am neuen Kirchhofe; st. an der Auszehrung.
- Ein Knabe ½ Jahr, Joh. Wilhelm Fischer's, Hutmachergefellens Sohn, im Klostergraben; st. an einer Bahnkrankheit.

12 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 1 aus dem Johannisospital. 2 aus dem Jacobsospital. Zusammen 27.

Vom 5. bis 11. März sind getauft:

12 Knaben. 10 Mädchen. 22 Kinder.



Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 14. März:

## Der Spion,

Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Ancelot und Mazères,  
frei bearbeitet von Stawinsky.

### Personen:

Wharton, ein reicher Gutsbesitzer.

Fransiska, } seine Tochter. } Herr Köhler.  
Sara, } } Ulle. Wagner.

Heinrich, sein Sohn, Hauptmann bei den Engländern. } Ulle. Wolf.  
Herr Bolzmann.

Wilson, Oberst bei den Amerikanern. } Herr Walcker.

Anfang um 6 Uhr.

Dunwoodie, Major,  
Lawton, Rittmeister,  
Mason, Lieutenant,

sämmtlich  
von den  
virginischen  
Dragonern.

Herr Schüg.

Herr Bunte.

Herr Ludwig.

Harper.

Herr Rabeht.

Harvey Birch, ein Krämer.

Herr Wohlbrück.

Ein Adjutant des Washington.

Herr Saalbach.

Williams, Wharton's Diener.

Herr Mayer.

Herr Bollert.

Dragoner.

Herr Linke.

Herr Mons.

Herr Krebs.

Offiziere. Soldaten. Bauern.

Scene: Amerika, in der Grafschaft West-Chester.

Zeit: Ende des amerikanischen Freiheitskrieges.

Ende halb 9 Uhr.

## Bekanntmachungen.

### Aegyptische Zauberkünste.

Morgen, den 15. März, im Saale des Hotel de Pologne:

### Grosse Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli.

Zu dieser Vorstellung sind von heute an Viertel Duzend Billets für 1 Thlr. bei Herrn Conditior Kintschy zu haben.

## Bekanntmachung.

Da lang dem allzugroßen Andrange der bei dem hiesigen Freischulenunterricht für ihre Kinder suchenden Aeltern, die Bitten vieler unerfüllt bleiben müssen, so habe ich mich mit hoher Genehmigung der verehrlichen Schulinspektion entschlossen, um meinen Mitbürgern durch möglichste Erleichterung des Schulgeldes nützlich zu seyn, neben meiner schon jetzt bestehenden concessioirten Schule, wenn sich eine gehörige Anzahl von Kindern meldet, noch eine zweite Anstalt, unter folgenden Bedingungen, zu errichten: es werden ganz für denselben Unterricht, der in andern Schulen erteilt wird, in der untersten Classe monatlich nur 4 Gr., in der zweiten Classe 6 Gr. und in der ersten Classe 8 Gr. Schulgeld entrichtet. Ich ersuche daher Aeltern, Vormünder und Erzieher, welche darauf reflectiren, und mich mit ihrem Zutrauen beehren wollen, sich bis zum 14. April in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei mir zu melden, damit wo möglich der Unterricht noch vor Anfang der künftigen Ostermesse beginnen kann, welches noch besonders in öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden wird.

Magnus Naundorf, concess. Jugendlehrer, Reichstraße, Bülow's  
Haus Nr. 579, im Hofe rechts 1 Treppe.

Emilie Müller, Nicolaisstraße Nr. 746, 3 Treppen hoch, vorn heraus, empfiehlt sich der weiblichen Jugend zum Unterricht in allen nur bekannten weiblichen Arbeiten, dem resp. Publikum aber namentlich mit Fertigung deutscher und französischer Stickereien u. in moderner Leinwand, Merino, Seide u. s. w. zu den billigsten Preisen.



Anzeige. Auch im

**G r o ß e n S a r g m a g a z i n**

in Herrn Reichels Garten im vordersten Hofe

ist in jedem vorkommenden Todesfalle für ein hiesiges und auswärtiges Publikum stets bestens gesorgt.

**Verkauf.** Wegen Veränderung des Locals steht eine Auswahl gut gearbeiteter Meubles, um schnell aufzuräumen, zu sehr billigen Preisen zu verkaufen in der Petersstraße, in den drei Rosen Nr. 62, beim Tischlermeister **Riemann**.

**Verkauf.** Ein Klavier steht billig zu verkaufen im Preußergäßchen Nr. 47, 1 Treppe hoch.

**Verkauf.** Zehn gesunde Bienenstöcke, unter 18 auszulesen, sind, zusammen oder einzeln, zu verkaufen bei **Messerschmidt**, im Hemmeschen Gute zu Stadtmeln.

**Fortepiano-Verkauf.** Ein gutgehaltenes Flügel-Pianoforte von **Lauterer** ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt **D. Ernst Günther**, Nicolaisstraße Nr. 561, in Hrn. M. Riebig's Hause.

**Runkelrübensaamen - Verkauf.**

Aufgefordert von mehreren Herren Doktonomen, reinen echten Saamen von der so einträglichen

französischen in- und auswendig ganz weissen grossen Zucker-Runkelrübe,

welche die Größe von  $\frac{1}{2}$  Fuß in gutem Boden erreicht, kommen zu lassen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich so eben die Erste Sendung davon erhalten habe, und verkaufe selbige, so wie nachstehende bereits bekannte ausgezeichnete Arten, zu billigt bemerkten Preisen:

Große franz. in- und auswendig ganz weiße Zucker-Runkelrübe, die Kanne à 6 Gr. v. Pfd. 12 Gr.	à 5	10
• runde Würzburger, ganz echte gelbe	à 5	10
• rothe do. welche über die Erde wachsen	à 5	10
• hiesige Land-Runkelrüben	à 3	6
• Burgunder-Rüben, kleine rotbe zum Salat.	à 5	10

**C. F. Engler**, Saamenhandlung, Petersstraße Nr. 29.

**Königl. Sächs.  privilegirte**

**Federreinigungsmaschine.**

Diese Maschine, welche von hiesigen Familien und andern respectablen Personen sowohl in als auch außer ihrer Behausung, auf Bestellung, benutzt werden kann, dient nicht allein dazu, gebräuchte Bettfedern damit weit vollkommener und wohlfeiler zu reinigen, als durch das gewöhnliche Waschen und Sieben, sondern sie ist auch bei neuen Federn oft mit Nutzen anzuwenden, und es setzt dies die gedruckte Nachricht über den Gebrauch dieser Maschine, welche von dem Unterzeichneten unentgeltlich ausgegeben wird, näher auseinander.

**J. W. Künzschner**, Klostersgäßchen Nr. 784.



## Patent - Gummi - Schuhe

für Damen und Herren sind in allen Größen angekommen und billigst zu haben bei  
Gebrüder Zecklenburg.

Zu kaufen gesucht werden alte Kupferplatten, und die besten Preise gezahlt von dem Kupferstecher Schule in den drei Rosen, im ersten Stocke vorne heraus.

Gesuch. Ein Lehrling, welcher Lust hat, das Vergolden und Lackiren zu erlernen, kann unter annehmliehen Bedingungen sogleich seine Lehre antreten.

E. M. Brahn,

Reichels Garten, im neuen Colonnadengebäude, im vorletzten Hause.

Gesucht wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern, der Lust hat, unter annehmliehen Bedingungen das Vergolder und Lackirer-Metier zu lernen; das Nähere zu erfahren bei Heinrich Müller, Vergolder, Rosplatz, in der königl. Posthalterei.

Zu miethen gesucht wird billig ein kleines Gärtchen, entweder in einem öffentlichen oder Privatgarten; wer eins abzulassen hat, melde es beim Hausmann in Nr. 71.

Verpachtung. Eine bürgerliche Nahrung mit Stallung, auf der Serbergasse Nr. 1157, ist, Verhältnisse wegen, von Ostern an zu verpachten, und das Nähere daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In Reichels Garten, Colonnadengebäude 3te Thüre links, ist von Ostern an ein Gärtchen, welches nicht durch Wasser gelitten hat, und zwei sehr freundliche Zimmer, mit oder ohne Meubles, Alles zusammen oder auch einzeln, zu vermieten. Näheres daselbst.

Vermiethung. Eine schöne Stube nebst Schlafzimmer und Holzgelass mit Meubles ist zu nächste Ostern an einen oder zwei Herren zu vermieten; die Lage ist ungestört, und die Aussicht mit den schönsten Gärten umgeben, in der Petersvorstadt; zu besehen ist es täglich von 1 bis 3 Uhr in Nr. 870, bei A. Sey.

Vermiethung. Zwei gut ausmeublierte an einanderstoßende Stuben, wobei gute Aufwartung, sind meßfrei an einen oder zwei ledige Herren sogleich oder künftige Ostern zu vermieten. Das Nähere ist zu erfragen im Salzgäßchen Nr. 406 in der 4ten Etage.

Vermiethung. Es sind noch einige Familien-Logis von Ostern an, jedes zu 40 Thlr., im Hofe zu vermieten; nähere Nachricht wird ertheilt im Brühl Nr. 517.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, vorne heraus 1 Treppe hoch, mit 2 Stuben, Speisekammer, Küche und Holzraum, ist an eine stille Familie diese Ostern zu vermieten, auf der Johannisgasse Nr. 1278; das Nähere ist zu erfahren in der Grimma'schen Gasse bei Madame Grimm, unter den Colonnaden.

Vermiethung. In Nr. 63 ist künftige Johannis in der 2ten Etage des Hintergebäudes ein Familien-Logis mit 5 Stuben und mehreren Kammern zu vermieten.

Vermiethung. Ein Sommer-Logis mit Garten nebst 2 Stubchen und Küche ist diese Ostern zu vermieten; auf der Johannisgasse Nr. 1324, 1 Treppe, zu erfahren.

Sommerlogis-Vermiethung. Ein geräumiges Sommerlogis, bestehend aus fünf Stuben, einem Gartensaal, mehreren Kammern, Küche und Keller, nebst einem hübschen Gärtchen mit Kegelbahn, an einer trocknen und gesunden Lage in Lindenau, ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen in der hiesigen Posthalterei-Expedition.



Verloren wurde am 10. März im Theater bei dem Herausgehen aus der Parterrelloge Nr. 16 durch den Corridor bis zu der Ausgangsthüre, wo die Wagen vorkahren, ein kleines plattirtes Perspektiv mit einem Auszuge. Der Finder davon kann es gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann in Nr. 589 abgeben.

Zugelaufen ist mir seit den 17ten v. M. ein junger schwarzer mit kurzer Kuthe, ungleich gestuften Ohren, und braunen Flecken gezeichneter Hund. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren ist solcher in Empfang zu nehmen in der Gerbergasse Nr. 1111 parterre.

Rechenschaft und Dank. Bei Gelegenheit der am 11. März zur Beförderung eines wohlthätigen Zwecks gehaltenen Extra-Vorlesung sind eingekommen von Einheimischen: 58 Thlr. 4 Gr., und von Auswärtigen: 3 Thlr. — mithin zusammen: 61 Thlr. 4 Gr., welche Summe ich sofort an die hiesige Rein'sche Buchhandlung zur Weiterführung abgeliefert habe. Herzlichen Dank Allen, die aus christlicher Liebe, ohne Rücksicht auf Glaubens- und Meinungsverschiedenheit, etwas zur Beförderung jenes Zwecks beitragen wollten. Krug.

\* \* \* Zur Nachricht auf die in Nr. 71 des Tageblatts geschehene Anfrage dienet, daß nicht nur von allen hiesigen, sondern auch von allen Dorf-Böttchern im ganzen Lande sogenannte Haushaltungs-Waschmaschinen, und zwar ohne Nürnberger Modell, gefertigt werden; die besten Waschmaschinen aber sind zwei gesunde, kraftvolle Fäusle.

**T h o r z e t t e l v o m 13. M ä r z .**

**G r i m m a ' s c h e s T h o r .**

Vormittag.  
Die Dresdner reitende Post  
Der Dresdner Postpackwagen  
Dr. Glashändler Schulze, a. Böhmen, v. Dresden, pass. durch  
Hrn. Kfl. Seiff u. Comp., von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück

Nachmittag.  
Dr. Fabr. Ludwig, a. Zeitz, von Frankfurt, pass. durch  
Dr. Kfm. Korn, a. Halle, v. Dresden, pass. durch  
Auf der Dresdner Silpost: Dr. v. Schmuttermeyer, v. Dresden, im Hotel de Bav., Dem. Ulrici u. Dr. Stud. Admisch, v. Dresden u. Meissen, in der goldnen Sonne und bei Adv. Admisch, Dr. Regisseur Kott, Dr. Schiebler und Martin, von hier, v. Dresden zurück  
Dr. Lieut. v. Wigleben, v. Dresden, pass. durch  
Dem. Gänther, von hier, v. Dresden zurück  
Dr. Weinbändler Gleichmann, v. Pinternoh, p. b.  
Dr. Kfm. Heu, von hier, von Frankfurt a. d. D. zurück

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**

Gestern Abend.  
Die Halberstädter reitende Post  
Hrn. Kfl. Wüning, Bretschneider u. Brune, von hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück  
Die Berliner Post  
Auf der Berliner Silpost: Hrn. Kfl. Gärtner und Oldenburg, von hier, von Berlin zurück, Hrn. Kfl. Stephan u. Hesse, a. Altenburg, v. Berlin,

U. in St. Berlin, Dr. Kfm. Dankwarth, a. Schneeberg, v. Berlin, in St. Berlin, Hrn. Kfl. Fischer u. Zimmermann, von hier, v. Berlin zurück,  
7 Dr. Kfm. Ruck, a. Würzburg, v. Berlin, im Hotel de Bav., Nab. Guillaume, a. Paris, v. Berlin,  
8 im Hotel de Baviere  
9

Vormittag.  
10 Die Magdeburger Post  
Nachmittag.  
Auf der Braunschweiger Silpost: Dr. Buchhandlungsbdiener Otto, von hier, v. Braunschweig zur.  
1 Dr. Kfm. Schüttel, v. Magdeburg, im Hotel de Bav.  
2

**K a n s t ä d t e r T h o r .**

Gestern Abend.  
U. Dr. Handlungsreisender Walz, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe  
6  
Vormittag.  
5 Dr. Weinbändler Grimm, v. Benshausen, in der Lanne  
8  
Nachmittag.  
Dr. Auscultator Graf, v. Raumburg, pass. durch  
1 Dr. Kfm. Schmidt, v. Magdeburg, im Elephanten  
1  
Dr. Apotheker Linke, v. Weissenfels, pass. durch  
2  
Die Frankfurter reitende Post  
3

U. Frau Pastor Wedel, von Blensche, bei Kreis-Glanckmer Kunze.  
8

**H o s p i t a l t h o r .**

Gestern Abend.  
U. Auf der Nürnberger Diligence: Dr. Consiſt.-Rath Groß, v. Altenburg, bei Vogel  
9  
Vormittag.  
Auf der Annaberger Post: Dr. Kfm. Frey, v. Bremen, im Hotel de Russe  
9